

OCHSENHAUSEN

Mittwoch, 1. Juni 2022

Rottum
Bote

Rottumbote

1. 06. 2022

„Wir lassen unsere Freunde nicht im Stich“

Jahreshauptversammlung des Fördervereins
Piela und Bilanga

OCHSENHAUSEN - Das Engagement des Fördervereins Piela und Bilanga soll auch unter den extrem schwierigen Bedingungen nach Überfällen von bewaffneten Terrorbanden auf das Städtchen Bilanga und der unsicheren Lage weitergehen.

Darüber waren sich die Teilnehmer der gut besuchten Jahreshauptversammlung einig. „Wir lassen unsere Partner und Freunde in der schwierigen Lage nicht im Stich“, so der Vorsitzende Erwin Wiest in seinem Statement. Der Vorstand werde in enger Abstimmung mit den Partnern situativ entscheiden.

Das laufende Schulprojekt mit dem Bau einer Sekundarschule für 600 bis 800 Schülerinnen und Schüler in Piela solle fortgeführt und bis September zu Ende gebracht werden. Auch die Mikroprojekte wie als Beispiel die Mast von Schafen oder die Räucherung von Fischen und vieles andere laufe weiter.

Weitere Themen der Versammlung im „Mohren“ in Ochsenhausen waren der Bericht der Reise vom Januar 2022, bei dem sich die zwei Vorstandsmitglieder Dr. Pascale Pouzet und Erwin Wiest mitten in einem Putsch wiederfanden

Ein weiterer wichtiger Punkt war das anstehende 40-jährige Jubiläum des Vereins. Angesichts der Situation solle es eine kleineres, informelles „Geburtstagstreffen“ im November geben, zu dem auch die afrikanischen Partner eingeladen werden.

Der Finanzvorstand Werner Altvater erhielt für den Finanzbericht wegen der guten Zahlen und des stabilen Spenden-

aufkommens viel Beifall. Die Kassenprüferinnen Andrea Gessler und Marlene Ruf-Bauer hatten wegen den „überhaupt bestens geführten“ Konten überhaupt keine Beanstandungen. Es gab nur Lob. So war die einstimmige Entlastung des Finanzvorstandes und des Vorstandes eine reine Formsache.

Die beunruhigenden Neuigkeiten wurden intensiv diskutiert. Immer wieder kam die Frage auf, wer hinter den Überfällen stecke. „Darauf bekomme ich auch von den afrikanischen Freunden, der Deutschen Botschaft oder von Experten keine Antwort“. Wahrscheinlich seien es unterschiedliche Gruppen, teilweise islamistisch motiviert. Es gäbe auch eine große Unzufriedenheit im Land. Das neue Regime, das sich im Januar an die Macht geputscht hatte, bekäme die Situation nicht in den Griff. Die Bevölkerung hatte den Putsch fast ohne Ausnahmen begrüßt, da sie sich eine Besserung der Lage erhofft hatte. Diese sei nicht eingetreten, eher häufen sich die terroristischen Überfälle. Weiter kommen eine Hungersnot und extreme Arbeitslosigkeit dazu.

Der Förderverein Piela-Bilanga engagiert sich seit 40 Jahren im Nordosten von Burkina Faso an der Grenze zum Sahel. In der Zeit wurden weit über 30 Schulen und 50 Brunnen finanziert. Ein weiterer Schwerpunkt der Partnerschaft sind Projekte zur Einkommenserzielung und der Hilfe für Frauen. Weitere Informationen unter www.piela.de



Unser Foto zeigt das Lycée protestante de Piela.

FOTO: FÖRDERVEREIN PIELA UND BILANGA